Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 14

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lehrervollautomatische Zukunftsvisionen

Eine verbreitete Zeitschrift brachte jüngst eine Abhandlung über amerikanische Versuche mit Lehrautomaten, «welche eines Tages vielleicht das gesamte Erziehungswesen entlasten können».

Die Automation schreitet voran.

Der Automat, in Größe einer Schreibmaschine, soll den Lehrstoff in eine Reihe von Fragen auflösen, die er dem Schüler nacheinander in «sorgfältig geplanter Reihenfolge» stellt. An einem Fenster des Gerätes erscheint die Frage, der Schüler schreibt die Antwort auf ein fließendes Band, schaltet, und die richtige Antwort wird freigelegt. Ein Hebeldruck (nicht von Johann Peter Hebel!) läßt die nächste Frage erscheinen.

Diese Methode, das blieb nicht unerwähnt, wurde geschaffen auf Grund von Verhaltensforschungen u. a. an Affen.

Aeffische Schüler: frischauf ans Fließband!

Endlich zeigt sich am Horizont ein fließender Silberstreifen.

Schalten!

Endlich neue Aspekte hinsichtlich der Schulreform!

Endlich wird der Lehrermangel zu beheben sein!

Die Lehrer-Seminarien werden zu feinmechanischen Werkstätten, für die man nur noch die Belegschaft in Sizilien anwerben muß. (In mechanischen und voll automatisierten höheren Lehrer-Automaten-Konstruktionswerkstätten können auch Analphabeten beschäftigt werden.)

Statt der Schiefertafel faßt der ABC-Schütze einen Apparat.

Die Lehrmittelverläge werden zu Schmiermittelverlägen.

Die Rektorstelle besetzt ein Lochkartenkaufmann. Im Konvent sitzen Präzisionsmechaniker mit absolvierter maschineller Spezialausbildung ... Nach eingehender Besprechung mit meinem Sohne, der wegen der nichtautomatisierten Ausbildung über die Primarschule noch nicht hinausgekommen ist, ergab sich, daß die Lehrer-Automaten-Industrie ihre Apparate noch in folgender Richtung ausbauen müßte:

1. Die Apparate sind mit einer leichten Panzerung zu versehen, um sie gegen Gewaltanwendung zu schützen, da die Schüler künftighin nicht mehr über die relativ harmlosen Wurfgeschosse, wie nasse Schwämme, Kreiden usw., verfügen werden, sondern über Englische Schlüssel, Schraubenzieher etc.
2. Die Apparate sind zu motorisieren und mit Gepäckanhängern in Cargröße zu versehen, damit der Lehrerautomat seine Klasse auf die Schulreise führen kann.
3. Die Apparate sind mit Vorrichtungen zu versehen, damit sie im Turn- und Schwimm-Unterricht nicht hilflos an Turngeräten baumeln oder auf dem Wasser treiben müssen.

Ich meinerseits möchte dieser Wunschliste – damit durch die Automation das rein Erzieherische nicht völlig verloren geht – noch die Anregung anfügen, die Apparate seien in Form von Pestalozzi-Büsten herzustellen.

Schließlich – um den hergebrachten Lehrkörper völlig überflüssig zu machen – wäre noch zu erwägen,

a) in welcher Form die Apparate zur Leitung von Ferienkolonien und Sportlagern eingesetzt werden können, und

b) ob nicht eine Volksausgabe des Apparates auf den Markt geworfen werden könnte, der die Leitung von Männer- und gemischten Chören in mittleren Dorfschaften gewährleistete.

In sprachlicher Hinsicht wäre als Dringendstes vorzusehen, die bisher als Kapitel und Synoden bekannten Lehrerversammlungen in ‹Automaten-Revisions-Pausen› umzubenennen.

Bruno Knobel

PS. Meine Tochter, die erst den Kindergarten besucht, interessiert sich brennend dafür, wie es an solchen Apparaten zu bewerkstelligen sei, daß er reagiert auf die Frage: «Darf ich rasch auf ein gewisses Oertchen?» Und sie liegt mir im Ohr mit der Frage, was gegebenenfalls zu tun sei, wenn der Apparat mit ‹Nein› antworte. Und gerade angesichts solch kindlicher, aufs höchste unzeitgemäßer Fragen wäre es oft erwünscht, man hätte selbst so ein Apparatefenster einmontiert, auf dem man – schalten! – das Wort ‹Unsinn› erscheinen lassen und dann abstellen könnte.

Automatisch abstellen oder die Automation abstellen – das ist hier die Frage. (Die richtige Antwort erscheint, wenn man schaltet.)

Sehr geehrter Herr Lehrer!

Lieber Nebi! Die nachfolgenden Zitate stammen aus Entschuldigungsschreiben, die ich im Laufe der Jahre in meiner Schulstube gesammelt habe. W. F.

Am Morgen ist Hansli Schlecht.

Möchte Sie höflich bitten und Rösli enschuldigen da Sie 2 Zähne ziehen mußte, und dazu auch noch die Grippe dazu; deswegen die Schule nicht besuchen konnte.

Ich bitte Sie höflichst um entschuldigung betreff Hansli. Hatte während dem Mittagessen furchtbar Abrechreitz gehabt.

Bitte entschuldigen, Sie meinen Sohn Robert Da er nicht in die Schule kamm. weil er erkältig ist u nicht gut war.

Bitte entschuldigen Sie, weil meinen Sohn Robert und meine Tochter Erika nicht zur schule kam, weil meinen Bruder Hochzeit haben, da sie auch mit darfen.

Wollen Sie so freundl. sein endschuldigen zu wollen, für das Ausbleiben von gestern. Karl war es nicht gut Brechreitz.

Wollen sie felich Irma entschuldigen da sie Gestern nicht in die schuhle gekommen ist denn sie hatte so ein Böses Aug u. Fiber gehabt.

Bitte entschultigen Sie Silvia da sie nicht zur Schule kam, denn sie mußte daheim bleiben.

Anna hat keine Bahthosen gehabt, darum ist Sie nicht in die Schule gekomen.

Bitte entschuldigen Sie das ausbleiben von Max, denn er konnte die Schule betreff starken Kopfweh nicht besuchen.

Es dut mir leid, denn ich weiß selber nicht was sie eigentlich gefelt hat. Sie hat im Bauch geklagt aber ich habe sie ja doch geschikt aber sie weinte kam zurück. Allso sie wirt es nicht mehr tun. Sie muß in die schuhle. Ich will es haben. Wenns nochmals forkommt dann gibts Tätsch. Ich habe es jetzt gesagt zum letztenmahl. zum tumheiten machen sinns auch nicht Krank. Wenns wirklich krank ist und Fiber hat weiß man schon aber so muß sie gehen.

Möchte Ihnen leider mitteilen, daß Hansli gestern nicht in die Schule kam, sonder in X. herum schwanzte u. erst abends 1/26 Uhr heim kam. Wäre Ihnen Herr Lehrer sehr dankbar, wenn Sie dem Hansli etwas strenge Worte zu Herzen legen würden.

Zunft zun Fischern

Schaffhausen
Rheinhotel-Fischerzunft
Premier Ordre
Telefon (053) 5 32 81
Jedes Zimmer mit Radio
Telefon und Bad
Spezialitäten Restaurant
Treffpunkt der gastronomischen Feinschmecker
Chez Jules
Bes.: Jaeger-Bühlmann
Gleiches Haus: Rest. Bahnhof, Rümikon a. Rh., Telefon (056) 5 50 22

Resano-Traubensaft läßt nicht auf das Schöne des Lebens verzichten, denn er ist Sonnenschein für die ganze Familie

Zu beziehen durch Mineralwasserdepots

Sir-rasiert

gut rasiert